

# Sächsische

# Volkszeitung

Verlagsstelle und Redaktion:  
Dresden-N. 16, Goldschmidtstraße 46  
Telefonnummer 21366  
Kontokorrentkonto Leipzig Nr. 14797

**Wegpreis:**  
Ausgabe A mit illust. Beilage vierteljährlich 2.40 M. In Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2.42 M.; in Oesterreich 3.38 K.  
Ausgabe B vierteljährlich 2.10 M. In Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2.52 M.; in Oesterreich 3.00 K.  
Einzelnummern 10 J.  
Die Sächsische Volkszeitung erscheint an allen Wochentagen nachmittags.

**Anzeigen:**  
Hauptnummer des Geschäftsvertrages bis 10 Uhr.  
Sonstige Anzeigen bis 11 Uhr.  
Werbe für die Zeitungsbeilage 20 J. im Nachhinein 60 J.  
Für Anzeigen, die durch den Fernverkehr ausgetrieben werden, ist die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit des Textes nicht übernommen.  
Erscheinungszeit der Beilage:  
11-12 Uhr vorm.

**Einzige katholische Tageszeitung im Königreich Sachsen. Organ der Zentrumspartei.**  
Ausgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage Feierabend. Ausgabe B nur mit der Wochenbeilage.

## Der Zar hat abgedankt

### Eine vollständige Umwälzung in Russland

Die seit Kriegsbeginn in Russland bald hier, bald dort ausgebrochenen Unruhen haben sich nun allmählich zu einer vollständigen Revolution verdichtet, an der das ganze Land teilhaftig zu sein scheint. Die gestrige Nachricht von dem Ausbruch der Revolution in Petersburg hat sich bestätigt. Heute kommt nun folgende Meldung:

London, 15. März. Neuter-Meldung. Unterhaus. Poincaré teilte mit: Der Zar habe abgedankt, Michael Alexandrowitsch sei zum Regenten berufen worden.

Amsterdam, 15. März. Nach heute hier vorliegenden Meldungen aus Petersburg vom 14. März haben der englische und französische Botschafter, nachdem sich der Exekutiv-Ausschuss der Duma konstituiert hatte, mit diesem Verhandlungen angeknüpft. Rodzianko richtete im Auftrage des Militärausschusses der Duma an die Marine- und Militärkommandanten aller Fronten ein Manifest, ruhig zu bleiben, aber den Kampf gegen den Feind fortzusetzen. Ein Aufruf an die Arbeiter mahnte, die Ordnung aufrecht zu erhalten, die Arbeit aufzunehmen, damit der Kampf fortgesetzt werden könne. 1 1/2 Stunde nach Ausbruch der Revolution in Petersburg hat sich Moskau der Revolution angeschlossen. Der Militärkommandant sowie Tausende von Polizisten und Gendarmen wurden verhaftet, die politischen Gefangenen freigelassen, ein Militärkommandant ernannt zur Aufrechterhaltung der Ordnung mit militärischer Hilfe. Rischni-Kowgorod und Charkow haben sich der Revolution angeschlossen.

Damit ist in wenigen Worten gesagt, daß der Zar sich der ganzen Lage nicht gewachsen fühlt und daher durch eine allmähliche Niederlegung der Krone allen weiteren Annahemöglichkeiten aus dem Wege geht. Es wird aber auch erklärt, daß das Revolutionskomitee den Krieg fortzusetzen entschlossen ist. Das ist eigentlich selbstverständlich, denn so lange das Friedensbedürfnis im Volke und beim Militär auch vorhanden ist, so wenig wird und kann man geneigt sein, den Krieg plötzlich abzubrechen. So etwas muß sich langsam entwickeln. Als Napoleon 1870 bei Sedan gefangen genommen wurde und das Kaiserreich der Republik weichen mußte, da wurde der Krieg noch monatelang fortgesetzt, weil man einfach, daß der sofortige Frieden die Ruhe im Innern nicht gewahrt hätte. Dabei ist zu berücksichtigen, daß ein Napoleon den Thron gehabt hatte, ein Mann mit einer starken Hand und einem eisernen Willen, der ein Volk regierte, daß auf einer hohen Kulturstufe stand. In Russland regierte dagegen scheinbar Väterchen Nikolaus, ein Schwächling ohne eigenen Willen, der lediglich der Spielball seiner gewissenlosen Umgebung war. Er regierte ein unterdrücktes, geknechtetes, ausgebeutetes, auf einer tiefen Kulturstufe stehendes Volk, von dem man im Augenblick noch nicht wissen kann, ob es sich mit dem Kind als Regenten abfindet und ob es sich bei den Maßnahmen des Militär-Ausschusses wohler fühlt. Wenn ein Volk Hunger hat und sieht, wie schreckliche Nahrungsmittel durch die mangelhafte Organisation verfaulen, dann will es lediglich Brot aber keine Regierung irgendeiner Art. Daher muß man abwarten, was die neuen Männer leisten und dann kann man erst die Forderung des Volkes verfolgen. Im vorliegenden Falle handelt es sich lediglich darum, daß der Zar und seine Ratgeber von Auf des Volkes noch Brot, Freiheit und Frieden weder noch teilweise hören wollten, daher setzte das sich endlich aufbäumende Volk die Ratgeber der Krone fest und der Zar konnte schlammig ab. Welche Maßnahmen zur Befriedigung der Volkswünsche jetzt ergriffen werden, läßt sich naturgemäß noch nicht übersehen, aber es scheint, als ob die Männer der Revolution durch Brot und Freiheit den Frieden erringen wollten, den Frieden im Innern des Landes und den Frieden mit den Mittelmächten. Die ganze Bewegung war vorzüglich vorbereitet, das ergab die gestrige Notiz, das ersticht man aus der obigen Meldung und das wird auch durch folgende Nachrichten erwiesen, die gestern Nacht einliefen:

Petersburg, 15. März. Die Petersburger Telegraphen-Agentur teilt mit: Die Duma, Abgeordnete des Reichstages und Lasin begaben sich heute auf Befehl des Exekutivkomitees nach Kronstadt, dessen Garnison sich zur Verfügung des Komitees gestellt hat. Pospelajew wurde zum Kommandanten von Kronstadt ernannt.

Frankfurt a. M., 15. März. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Stockholm: Die Stadtverwaltungen von Moskau, Kasan, Charkow und Odessa erklärten telegraphisch ihren Anschluß an den Petersburger Wohl-

### Das Neueste vom Tage

#### Der amtliche deutsche Tagesbericht

(Amtlich. B. L. B.) Großes Hauptquartier, 16. März 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Keine größeren Kampfhandlungen. Im Ancre-Gebiet, beiderseits der Somme und zwischen More und Aisne Vorfeldgefechte, bei denen Getanane eingebracht wurden.

Auch bei Arras, in den Argonnen, auf dem Etscher der Maas bei der Chambrées-Br. und im Walde von Apremont sowie nördlich des Rhein-Marne-Kanals gelang es unseren Stoßtrupps, 1 Offiziere, über 50 Mann und einige Maschinengewehre aus feindlichen Gräben zu holen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

Bei neu einsetzendem Froittwetter nichts von Bedeutung.

#### Mazedonischen Front

Starke französische Kräfte griffen tagsüber wiederholt unsere Stellungen nordwestlich und nördlich von Monastir an. Westlich von Nigepole drang der Feind in geringer Breite in den vordersten Graben. Im übrigen scheiterten die durch lebhafte Feuerwellen geleiteten Angriffe an der vortrefflichen Haltung der Grabenbesatzung im wirkungsvollen Abwehrfeuer der Artillerie.

Zwischen Ohrida und Prespa-See sind ebenfalls nach starkem Feuer erfolgende Vorstöße der Franzosen abgewiesen worden.

#### Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Stürmer und Protopopow ermordet?

Das „Verl. Tagebl.“ meldet aus Kopenhagen: Einer Stockholmer Meldung des „Extrablatt“ zufolge habe der russische Konsul in Saporanda mitgeteilt, daß Stürmer und Protopopow von den Volksmassen ermordet worden seien.

#### Der Zar in Sicherheit

Gegenüber den Gerüchten von einer Flucht des Zaren nach dem Süden wird mitgeteilt, der Zar befinde sich seit dem 8. März im Hauptquartier in Sicherheit. Die Zarin sei die ganze Zeit über in Zarsoje-Zelo verblieben.

#### Friedenskundgebungen in Rußland

Wie in verschiedenen Blättern berichtet wird, fand am Freitag in der New Yorker Carnegie-Hall eine von der Friedensföderation veranstaltete riesige Friedenskundgebung statt, in der die Wünsche des amerikanischen Volkes gegenüber den Entschlieungen der Regierung zum Ausdruck gebracht wurden. Die Versammlung gestaltete sich zu einer Kundgebung für Deutschland.

#### Die englische Rationierung

Der „Kokalanzeiger“ schreibt: Im Zusammenhang mit dem Lebensmittelmangel in England wurden auch die Rationen für die Zivil- und Kriegsgefangenen dort herabgesetzt.

#### Zum Rücktritt Liauthens

Beißt es in der „Voss. Ztg.“: Briand hat im letzten Augenblick eine neue Galgenfrist erhalten, vielleicht aus Erwägungen heraus, die mit der russischen Umwälzung zusammenhängen, und die Opposition hat den nächst ihm an meisten Verantwortlichen zum Angriff herausgeholt.

fahrtausaufstieg und konstituierten sich als Ausschuß der inneren Verfassung Russlands.

Der Plan ist demnach nicht ein Werk weniger Tage, sondern er muß von langer Hand vorbereitet worden sein, denn es kam alles vorzüglich. Dem Beispiel von Petersburg folgten die übrigen Städte ganz prompt nach. Die vollkommene Anschließung ohne Geräusch und stets mit Militär, woraus der Anfang der Vorbereitungen zu ersehen ist. Alles stellt sich in den Dienst des Wohlfahrts-Ausschusses, der sich demgemäß in allen Städten der maßgebenden und einflussreichen Männer versichert hat. Es ist eine gemeinsame Revolution gegen die herrschenden Kräfte, ein erfolgreiches Sidauflücken gegen eine brutale Gewalt, aber es soll doch Ordnung im Lande bleiben, wenigstens haben die Mitglieder des Exekutiv-Ausschusses dafür Sorge getroffen. Die Mittelmächte haben den Königen von Belgien, Serbien, Montenegro und Rumänien die Krone vom Haupte gestohlen, weil sie die Fäden des Reiches und der Gerechtigkeit verließen, dadurch Ströme von Blut veranlaßten und unzählige Opfer forderten. Zar Nikolaus sah sich durch die Verhältnisse gezwungen, die Krone vom Haupte zu nehmen, er ist also ein weiteres Opfer des Weltkrieges, an dem er nicht schuldlos ist. So erhält jedes Verbrechen seine Strafe. Nun wollen wir sehen, wie sich die Dinge in Russland weiter entwickeln, ob die Revolution mit der Befreiung des Barenregiments ihr Ende findet oder ob das einmal erwachte Volk in seinem Jorn alles zertrümmert. Ohne Folgen bleibt die Tat in Russland nicht und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Wellen des Umsturzes es bei dem einen Opfer nicht bewenden lassen. Bemerkenswert bleibt, daß der englische und der französische Gesandte sich mit den neuen Verhältnissen abfinden wollen. Sie haben dem Militärausschuß ihre Hilfe bereits angeboten. Jedenfalls hat die Wut des Volkes sich bisher auch auf England und seinen anmaßenden Gesandten übertragen, der auf den Zaren und dessen Minister einen schlechten Einfluß ausgeübt hat. Schließlich sei noch erwähnt, daß die bisherigen Mitteilungen aus Russland überall einen großen Eindruck hervorgerufen haben. Man sieht der weiteren Entwicklung mit Spannung entgegen.

Eine Anzahl Einzelmeldungen lassen wir hier folgen. Sie mögen den Leser durch die Ereignisse führen:

Petersburg, 14. März. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Bevölkerung von Petersburg, die über die vollständige Auflösung im Transportwesen und in der Verpflegung aufgebracht war, war schon seit langem erregt und murkte dumpf gegen die Regierung, die sie für alle Leiden, die sie erduldet, verantwortlich machte. Die Regierung, die Unruhen vorausah, ergriff unpassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Unter anderem schrieb sie die Auflösung des Reichsrates und der Duma vor. Aber diese beschloß am 11. März, dem Kaiserlichen Ukas nicht Folge zu leisten und die Sitzungen fortzusetzen. Sie setzte sofort einen Vollziehungsausschuß aus 12 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Präsidenten Rodzianko ein. Dieser Ausschuss erklärte sich als vorläufige Regierung und erließ folgenden Aufruf:

„In Anbetracht der schwierigen Lage und der inneren Unordnung, die man der Politik der alten Regierung verdankt, sieht sich der Vollziehungsausschuß der Duma gezwungen, die öffentliche Ordnung in seine Hand zu nehmen. In vollem Bewußtsein der Verantwortlichkeit des gesagten Ausschusses drückt der Ausschuss die Überzeugung aus, daß die Bevölkerung und das Heer ihm in der schwierigen Aufgabe beistehen werden, eine neue Regierung zu schaffen, die den Wünschen des Volkes entgegenkommt und sein Vertrauen genießt.“

Der Vollziehungsausschuß stützte sich auf die im Aufbruch befindliche Bevölkerung der Hauptstadt und auf die Garnison von Petersburg, die sich, mehr als 30 000 Mann stark, vollständig mit den russischen vereinigten, verbastete alle Minister und setzte sie ins Gefängnis. Die Duma erklärte das Kabinett als nicht bestehend. Heute am dritten Tage des Aufstandes ist die ganze Hauptstadt, in der die Ordnung schnell wiederkehrt, in der Gewalt des Vollziehungsausschusses der Duma und der Truppen, die sie unterstützen.

Der Abgeordnete Engelhardt, Oberst im Großen Generalstab, wurde vom Ausschuss zum Kommandanten von Petersburg ernannt. Gestern Abend richtete der Ausschuss Aufrufe an die Bevölkerung, an die Truppen, Eisenbahnen und Posten, in denen er diese aufforderte, das neue Russ-

61, Seite 4  
fen Seemann  
ch einer Hand  
mit die Rettung  
en des Bootes  
ausgerafft und  
ug. Von Jette  
sie war bel  
enberge hinan  
die ein groß  
ing, als man  
rch Ruder un  
n, vergebens  
en Wogen bo  
lich erhob sic  
lut, und die  
früchtigen  
n zu werden  
hiff das Wo  
de ihr Blasse  
erfahren un  
he Wunsch  
zur Rettung  
ake in diese  
waren. War  
ch sie in sein  
e er bei ih  
bgeleßt. Die  
wohnten. Was  
es Rettung  
mer Proviant  
in die Wanne  
eine Flasche  
mühte zue  
ging. Das  
wie Feuer  
nach ihre  
ung folgt.)  
en der Wäde  
en  
ifter  
Dresden-N.  
troje 12.  
ungs-  
nkarten  
preiswert  
erei S.m.L.  
nstraße 46.  
en!  
hergestellt.  
be 35.  
ung such  
-Neustadt  
hon 21 901.  
schalk  
schulstraße  
vor Fälling  
on, Pfand-  
gegeldern  
- u. mehr  
einbarung  
skvorkont  
rochuel. -  
dagisl  
ite  
in. Fil-  
paratur  
So 11.  
outh  
orth  
str. 2 ll.  
u. billig  
bel  
So 21.